

Bergwanderung Greina

28./29. August 2017

Mit dem Auto reisten wir via Gotthardtunnel, Biasca, Olivone nach AquileSCO Ghirone im Bleniotal. Da nur am Wochenende ein Bus zum Luzzone – Stausee hoch fährt nahmen wir den steilen Aufstieg ab Ghirone unter die Füsse. Imposant thronte die 165 Meter hohe Staumauer vor uns. An der Mauer wurde im Jahr 1999 die längste künstliche Kletterroute der Welt mit 650 künstlichen Griffen angebracht. Wir wanderten aber auf dem Wanderweg weiter und standen nach einer Stunde oben auf der Staumauer. Dort gönnten wir uns einen Kaffee im Ristorante Luzzone. Die Einrichtung stammt noch aus der Bauzeit der Staumauer, im schicken 70 Jahre Stil. Auf dem Stausee befand sich ein Ponto. Von diesem aus wurden mit einem Kran Geröll vom Seegrund ausgebaggert und anschliessend mit einem Lastkahn in den hinteren Teil des See verfrachtet. Wir schauten eine geraume Zeit dem speziellen Geschehen zu. Auf der anderen Seite der Staumauer angekommen gingen wir durch einen 833m langen, beleuchteten Tunnel in Richtung Alp Garzott. Kurz hinter der Alp machten wir unsere Mittagspause mit Blick auf den 127 ha grossen Luzzonesee. Weiter ging es danach steiler hoch zur Capanna Motterascio Mchela. Die Hütte liegt auf einer Hochebene mit wunderbarer Aussicht über den Lago di Luzzone und die Tessiner Alpen. Im Bergsee oberhalb der Hütte gönnten wir uns ein erfrischendes Bad. Zum Nachtessen gab es eine frische Gemüsesuppe und feine Buchweizen Pizokel. Zu viert hatten wir in der modernen aber trotzdem gemütlichen Unterkunft ein Achterzimmer für uns allein.

Ausgeruht und durch ein ausgiebiges Frühstück gestärkt gingen wir von der Hütte leicht aufsteigend nordwärts durchs Hochmoorgebiet. Dem Weg entlang begegneten wir unzähligen gar nicht scheuen Murmeltieren. Auch konnten wir eine Kolonie Steingeissen mit ihren Jungtieren am Piz Ner beobachten. Bei Crap la Crusch folgten wir ein Stück dem Weg in Richtung Terrihütte bis zum Pt. 2265. Von dort aus öffnete sich der Blick bis zum Tödi. Weiter gingen wir auf der Plaun da Greina westwärts. Immer wieder blieben wir stehen und staunten an der vielfältigen Flora und den verschiedenen Farben des Gesteins. Kurz nach dem Passo della Greina bei Pt. 2379 stiegen wir zur Piano della Greina ab, dort befindet sich der Arco, ein Natursteinbogen. Entlang dem Bach Brenno della Greina, blauweiss markiert, gelangten wir zur Capanna Scaletta. Auf der Terrasse mit Blick ins Bleniotal genossen die einen den Hüttenkaffee, die anderen ein frisch Gezapftes. Auf dem Abstieg zur Pian Geirett folgten uns drei Mountainbiker, eigentlich kann man eher sagen Biketräger oder Bikeschieber. Eine Bikerin meinte auf google earth habe ihr Unternehmen, mit dem Bike von Vrin nach Olivone zu fahren, ganz nett ausgesehen, dass sie das Bike so viel tragen müsse habe sie nicht gedacht. Für unsere letzte Etappe von Pian Geirett nach AquileSCO wäre ein Bike ideal gewesen, so hätten wir die 7 km auf der Alpstrasse hinunter fahren können. Also tippelten wir halt auf Schusters Rappen weiter bis unserem Chauffeur, welcher vorausgegangen war, das Auto holte und uns dann kurz nach Magordino auflud.

Zwischen Baselga Ghirone und AquileSCO Ghirone war die Fahrstrasse durch einen Murgang unterbrochen. Neben der Kirche von Baselga waren die Bauarbeiten für einen Schutzwall und eine grosse Bachunterführung im Gang. Dadurch mussten wir mit dem Auto eine Umfahrung machen, diese führte der Brenno entlang und glich mehr einer Kiesgrubenralley. Als wir uns wieder auf gefestigter Strasse befanden wählten wir für die Heimfahrt die Route über den Lukmanier und den Oberalppass.

Dominik Betschart



Aufstieg zur Lago di Luzzone Staumauer

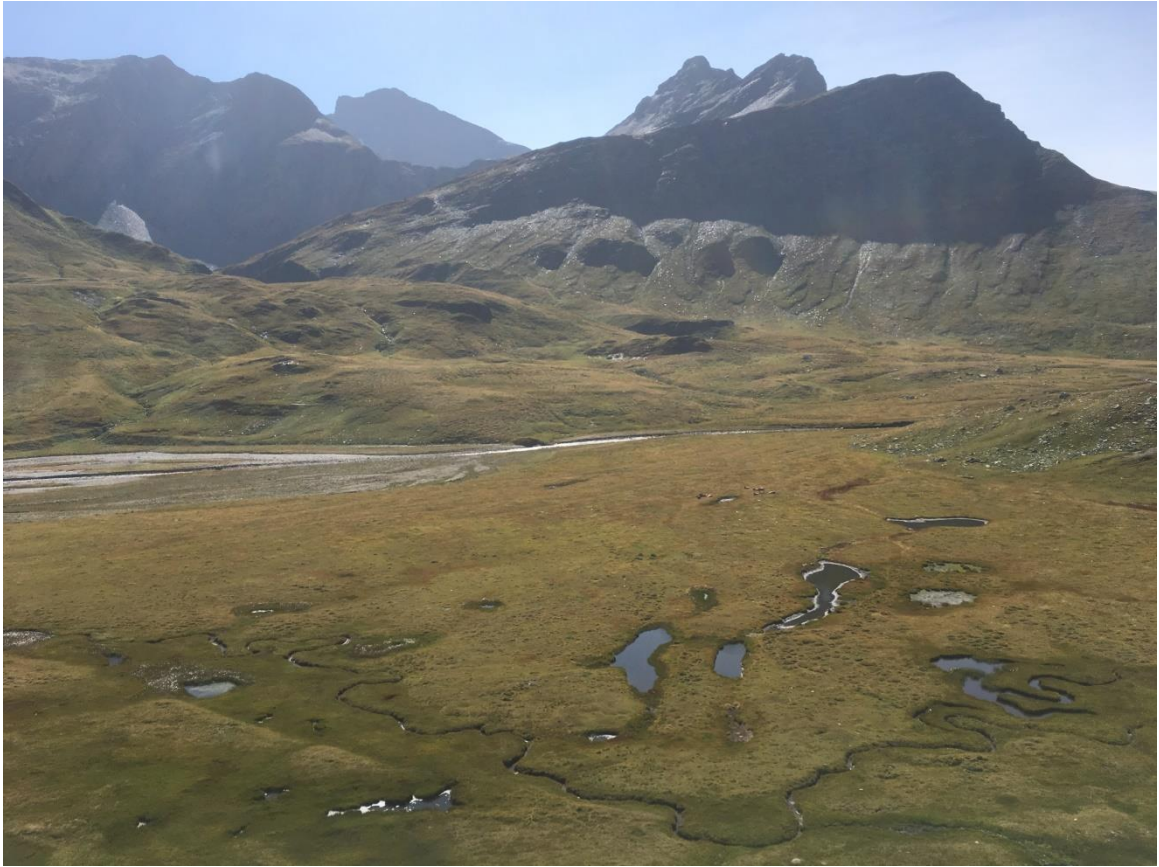




Capanna Motterascio Michaela



Greina bei Crap la Crusch



Plaun la Greina



Pass Crap im Hintergrund Piz Terri



Arco



Blick von der Capanna Scaletta ins Val Camadra nach Capmo Blenio